MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

112 (13.5.1888) 2. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-35115

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volks-Zeitung. Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen. Mannheimer Volksblatt.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 112, 2. Blatt. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 13. Mai 1888.

Das Erbe der Irren.

Einer der größten Industriellen Oesterreichs war gestorben. Als nach den ersten schweren Trauertagen die Eröffnung des Testamentes stattfand, entdeckte man erst, wie reich der Verstorbene gewesen. In das Erbgut, das nach Millionen zählte, aus herrlichen Besitzungen, Häusern und erträgnißvollen Fabriken bestand, theilten sich drei Kinder. Der Wittwe des Erblassers fiel ein Vermögen von ungefähr zwei Millionen zu. Aber während die anderen Angehörigen sich den Nachlaß nach ihrem Willen und Recht aneignen durften, konnte die Wittwe ihren Besitz nicht antreten. Die Unglückliche weilte um diese Zeit schon in einer Heilanstalt, in welcher sie noch vor dem Tode ihres Gatten untergebracht werden mußte. Dort bringt sie auch jetzt ihre Tage zu, umfangen von einem traurigen Irrwahn. Vielleicht wird sie in diesem Zustande noch Jahre ihr Dasein fristen, vielleicht erlöst sie sehr bald der Tod. Aber Genesung wird ihr das Leben schwerlich mehr bringen. Die arme Millionärin soll nie ihr Erbe genießen.

Ihr Erbe? Das ist eben die Frage, die aufgeworfen wird. War das Testament nicht rechtsgiltig ausgestellt oder hat vielleicht die Wittwe noch in den Tagen, da sie nicht von ihrer Krankheit heimgesucht war, ihren Erbantheil ausbezahlt erhalten? Keines von beiden. Und doch kann das letztwillige Vermächtniß angefochten werden; aber aus welch' einem Grunde?

Aus einem ungewöhnlichen, merkwürdigen, bisher einzig dastehenden, aber wohl zu beachtenden Vorbehalt. Die Frau des Industriellen hat schon bei Lebzeiten ihres Gatten an Verfolgungswahn gelitten. Ihre Wahnidee war, daß sie nach dem Hinscheiden ihres weit älteren und nach menschlichem Ermessen ihr darum im Tode vorgehenden Mannes allein und verlassen dastehen würde, preisgegeben der Gnade und dem Wohlwollen ihrer Stiefkinder. Die Frau war nämlich die zweite Gemahlin des Millionärs, vom Hause aus ein armes Mädchen, das er aus trübseliger Lage in ein glänzendes Leben eingeführt hatte.

Um die Leidende von ihrem Wahn zu befreien, um ihr die beste Remedur gegen ihren Aberglauben zu bieten, soll der Industrielle vor den Augen seiner Frau ein Testament abgefaßt haben, in welchem er sie zur Erbin eines Millionenvermögens einsetzte, das sie unabhängig gegenüber aller Welt stellte. Die Verschreibung dieses großes Erbes soll aber nur zu dem Zwecke einer, leider verunglückten Kur geschehen sein. In Wahrheit hätte der Erblasser seiner Frau einen weit bescheideneren Besitz zugedacht. Der Industrielle starb aber eines Tages eines plötzlichen Todes, noch ehe er Gelegenheit gefunden hatte, alle seine Verpflichtungen in erwünschter Art zu regeln. Es mußte darum das Testament, das ungefähr anderthalb Jahre vorher unter diesen seltenen Verhältnissen entstanden, in Kraft treten.

Ob es auch in Kraft bleiben wird? Das ist die zweite Frage, die näherer Prüfung und Erwägung bedarf. Wird es angefochten und umgestoßen, so sind die Erben der zwei Millionen die Kinder des Industriellen. Bleibt es aufrecht, so fällt der ganze Schatz dem einzigen Bruder der Wittwe zu, einem jungen Menschen, der gegenwärtig die Stelle eines Oberkellners in einer ungarischen Stadt bekleidet.

Wie immer aber der Ausgang dieser, an überraschenden Entwicklungen reichen Affaire sein mag, die arme Heldin bleibt die kranke Frau, an der sich das profane, aber wahre Wort bestätigt von den Millionen, deren Besitz allein nicht glücklich macht.

Ein Ehrendiplom eines Klatschvereins

war der Gegenstand einer Beleidigungskage, die dieser Tage in Wien verhandelt wurde. Der Fleischhauer J. erhob gegen die Kleidermacherin W. eine Beleidigungsklage, weil sie öffentlich auf dem Gange ausgerufen habe: „Das ganze Haus soll es wissen, der J. ist ein schlechter Kerl und bleibt ein Lump!" Fräulein W. gestand zu, diese Aeußerung gethan zu haben, rechtfertigte sich jedoch durch die Aufregung, in die sie durch das Benehmen des Klägers versetzt worden sei. Um zu zeigen, wie gerechtfertigt dieselbe gewesen, legte sie dem Richter einen Bogen vor, der mit schwarzen und rothen Lettern gedruckt war und in dessen Absender sie Herrn J. vermuthet. Dieser Brief hatte folgenden Inhalt:

„Ernennung!

Der unterzeichnete Vorstand sieht sich veranlaßt, Sie für Ihre vorzüglichen Leistungen auf allen Gebieten der höheren Klatscherei durch einstimmigen Beschluß zum Ehrenmitgliede des hiesigen „Klatschvereins" zu ernennen. Ihre rühmliche Thätigkeit auf dem Gebiete der üblen Nachrede, Ihre Fertigkeit im Ehrabschneiden, die Tüchtigkeit, sich in Angelegenheiten Anderer zu mischen, Ehemännern nachzuspüren, Ehefrauen bei ihren Gatten zu verdächtigen, junge Damen in den Augen ihrer Liebhaber herabzusetzen, alte Herren mit zweideutigen Fräulein in Beziehungen zu bringen, wie überhaupt die Fähigkeit, an Niemandem ein gutes Haar zu lassen, verbunden mit einer ungewöhnlichen Beharrlichkeit im Schreiben anonymer Briefe, macht Sie der Ihnen zu Theil gewordenen Ehre würdig. — Da unser Verein in die Sektionen des Kaffeeklatsch, Marktklatsch, Betstundenklatsch, Frauenvereinklatsch, zerfällt, so bleibt es Ihnen überlassen, diejenige Section, der Sie anzugehören wünschen, selbst zu bestimmen, obgleich Ihre Anlagen Sie zur Oberklatscherin in sämmtlichen Abtheilungen befähigen. — Hoffend, daß Sie in der neuen Würde unserem Verein alle Ehre machen und es Ihnen gelingen wird, pro Jahr zahlreiche häusliche Scenen, sowie einige Ehescheidungen herbeizuführen, zeichnen wir mit dem Ausdrucke größtmöglicher Hochverachtung der Vorstand der anonymen Gesellschaft „Klatschverein" i. d. N. Kantippe Ursula Knochenfraß, fünffach geschiedene Ehefrau, geb. v. Schlagzung." Solcherlei konnte, hob die Angeklagte hervor, die sanftmüthigsten Menschen in Aufregung bringen; sie sei übrigens, eben weil sie nur in der Aufregung gesprochen, gerne bereit, dem Kläger eine Ehrenerklärung zu geben. Da der Privatkläger nicht zugegen war und sein Vertreter nicht eigenmächtig die Anklage zurückziehen zu können erklärte, beschloß der Richter die Verhandlung zu vertagen, damit den Parteien zu eventuellen Vergleichsverhandlungen Gelegenheit geboten werde.

Ich empfehle das Fabrikat der **Corsettenfabrik Freiburg**; jedes Corsett aus dieser Fabrik ist **tadellos gearbeitet, hat feinsten Sitz, elegante Façon und beste Einlagen.**

Alle Corsetten sind mit **Stempel** „**Corsetten-Fabrik Freiburg**" versehen und auf jedem Carton ist der **Fabrikpreis** **aufgedruckt.** 1856

Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung:

Friedrich Bühler, D 2, 11.

Feuerfeste **Kassenschränke** mit Patent-neuester

diebessichere **und Gewölbe** stahlpanzerung Construction

3273

empfiehlt

Jacob Geber, P 5, 1.

Großh. Bad. Hoflieferant.
Lieferant der Deutschen Reichsbank.

Zahn-Atelier

für Damen und Herren.

Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 24 Pfg. Alles unter Garantie.

Frau **Elise Glöckler,**
Breitestraße E 1 Nr. 5, 2. Stock.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden
Arme finden Berücksichtigung.
49

Lithographie und Steindruckerei
J. Jacob Thoma, U 2, 1.
Anfertigung aller in dieses Fach einschlagender Arbeiten, bei prompter Ausführung, solide Preise. 4366
Wein- und Liqueur-Etiquetten stets vorräthig.

Rhenser Mineral-Brunnen.

Vorzüglich kohlensaures Mineralwasser.
Ausgezeichnet begutachtet von zahlreich. Professoren u. Aerzten
Niederlagen bei G. Weigel, Z 10, 12.
„ A. Menges, N 3, 15.
„ L. Kaufmann, U 1, 1. 7685

Jno. Werner's
Bodenlacke
nur feinstes, 3995
colophonfreies Fabrikat,
60 Pfg. das Pfd.
G 7, 9.

Apoth. Rich. Brandt's
Schweizerpillen
seit 10 Jahren von Professoren, prakt. Aerzten u. dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres u. unschädliches **Haus- u. Heilmittel** angewandt und empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr. R. Virchow, Berlin. Prof. Dr. von Gietl, München. Reclam, Leipzig (†). v. Nussbaum, München. Hertz, Amsterdam. v. Korczynski, Krakau. Brandt, Klausenburg. v. Frerichs, Berlin (†). v. Scanzoni, Würzburg. C. Witt, Copenhagen. Zdekauer, St. Petersburg. Soederstädt, Kasan. Lambl, Warschau. Forster, Birmingham.

bei Störungen in den Unterleibsorganen, Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägem Stuhlgang, habitueller Stuhlverhaltung und daraus resultirenden Beschwerden, wie **Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung, Athemnoth, Appetitlosigkeit** etc. Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung von Frauen gern gebraucht und den scharf wirkenden Salzen, Bitterwässern, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.

Zum Schutze des kaufenden Publikums sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für Schweizerpillen mit täuschend ähnlicher Verpackung im Verkehr befinden. Man überzeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gerichteten Grossaner-Anweisung, daß die Schachtel die eidgenössische Kreuzmarke in rothem Felde und den Namenzug Rich. Brandt trägt. Auch ist noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche **in der Apotheke erhältlich sind,** nur in Schachteln zu Mk. 1 (keine kleinere Packung) verkauft werden. — Die Gebrauchsanweisungen sind neben auf jeder Schachtel angegeben.

2 Jahr Garantie für jede Reparatur
Preise 2246 äußerst billig bei
J. Kraut
T 1, 10. T 1, 10.

Feinsten
Parkgrassamen
in nur besten Sorten
billigst bei 5319
M. Siebeneck,
G 2 No. 7.

Glaserei, Bilder- u. Spiegeleinrahmungs-Geschäft, G 3, 14
18859 **Glaserei Ebert.**

An- und Verkauf von Liegenschaften,
An- und Ablage von Hypotheken,
Er- und Vermiethungen
besorgt reell und billigst 5050
Philipp Jesolsohn, Agent,
G 7, 12½.

Garantirt reinen
Bienenhonig
bei Bienenzüchter 1869
G. M. Seel, G 2, 8, 3. St.

Modistin empf. sich in und außer dem Hause. Q 2, 22, 4. Stock. 4848

16457

von der Becke & Marsily in Antwerpen.
Conrad Herold in Mannheim
Dürr & Müller „ „
Gebr. Bieseleid „ „
Mich. Wirsching „ „
Gundlach & Bärenklau „

Von **Bremen** nach
Newyork
(in 9 Tagen)
Baltimore
Südamerika
Ost-Asien
Australien
befördert Passagiere nur mit den rühmlichst bekannten Dampfern des
Norddeutschen Lloyd
der General-Agent 4021
Jean Ebert
Mannheim O 3. Nr. 14.

Wilhelm Ritzinger
Zahntechniker
Q 1, 20 Mannheim Q 1, 20
im Hause des Hrn. Bäckermeister Schlachter
empfiehlt sich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse als auch Plombirungen und Zahnoperationen unter Zusicherung streng reeller Bedienung. 7392
Preise künstlicher Zähne:
1 einzelner Zahn M. 6, jeder weitere Zahn M. 4.
Reparaturen, welche bis Abends 6 Uhr bei mir abgegeben sind, können Morgens 8 Uhr wieder abgeholt werden.

Näh- u. Strickmaschine-Velocipedlager
nur bestes Fabrikat bei
Georg Eisenhuth,
Mannheim, D 4, 14.
Unterricht wird gratis ertheilt. 4411

Für Lagerplatzbesitzer.
Zur Beachtung!
Durch billigen Ankauf einer **großen Parthie Pfosten** ist es mir möglich, die **Einzäunung von Lagerplätzen** rasch und zu entsprechenden Preisen herzustellen. Das Aufstellen der im inneren Lagerraume nothwendigen Hütten, Comptoire ꝛc. wird ebenfalls prompt ausgeführt. 6220
Achtungsvoll
Fr. Bommarius,
J 7, 8. Zimmergeschäft **J 7, 8.**

Empfehle mich den geehrten **Hundebesitzern** im 6515
Hundescheren
und **Waschen** prompt und billigst.
M. Seibel, G 5. 9. 3. Stock.

Grosser Ausverkauf
von Strohhüten
unter Fabrikpreis. 6527
Levi, U 1, 1c, 2. St.

Zöpfe
werden von ausgekämmtem Haare von 80 Pfg. an schön und solide angefertigt bei
Carl Steinbrunn, 3218
Herren u. Damenfriseur, G 2, 16
neben dem schwarzen Lamm.

Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. **Reparaturen** werden schnell und billigst besorgt.
Adel. Engster Ww.
5467 **S 4, 7.**

Möbeltransport
mit Verschlufwagen. Auch wird derselbe leihweise abgegeben.
6882 **Franz Holzer,** Q 4, 8/9.

Mädchen, die das Feinbügeln erlernen wollen werden angenommen.
6814 **H 4, 4,** parterre.

Mannheimer
Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft.

In der heutigen Generalversammlung wurde für das Geschäftsjahr 1887 die Auszahlung einer Dividende von
M. 40.— per Stück für die alten Aktien No. 1—2025 und
M. 5.83 Pfg. per Stück pro rata & pro rata temporis für die jungen Aktien No. 2026—2700 beschlossen.
Nach dem Resultate der Wahlhandlung wurden
1) für das periodisch zum Austritt bestimmt gewesene Mitglied des Aufsichtsrathes
Herr **Louis Hirsch,**
2) in die Revisionskommission die seitherigen Mitglieder:
Herr **Aug. Engelsmann sen.,**
Herr **Friedr. Nestler** und
Herr **Conrad Renner**
wiedergewählt.
Wir bringen dies zur Kenntniß der verehrlichen Aktionäre mit dem Anfügen, daß die Dividende bei den Herren
H. L. Hohenemser & Söhne hier,
oder bei den Herren
W. H. Ladenburg & Söhne hier
am 15. dieses Monats in Empfang genommen werden kann.
Der Aufsichtsrath der diesseitigen Gesellschaft besteht nunmehr aus folgenden Mitgliedern:
den Herren: **Dr. Karl Diffené,**
Louis Hirsch,
Ludwig Hohenemser,
Commerzienrath **Carl Jörger,**
Commerzienrath **Carl Ladenburg,**
Victor Lenel,
Hermann Schrader.
Mannheim, den 3. Mai 1888. 7890
Der Aufsichtsrath.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.
Directe deutsche Postdampfschifffahrt
H.A.P.A.G.
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hâvre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.
214
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei **ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.**
Nähere Auskunft ertheilt:
Walther & v. Reckow in Mannheim.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork | **Baltimore**
Brasilien | **La Plata**
Ostasien | **Australien**
Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage
Die Direction
des Norddeutschen Lloyd,
oder deren General-Agent 16466
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.

North British & Mercantile Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft
Gegründet im Jahre 1809. 14910
Domicil und eigenes Gesellschaftsgebäude in Berlin, Oranienburgerstraße 60/63.
General-Agentur in Karlsruhe, Amalienstraße 40 II.
Grund-Capital u. Capital-Reserve für alle Branchen 75 Millionen Mark. — Prämien-Einnahme pro 1886 abzüglich Rückversicherung ca. 23 Millionen Mark.
Zur Vermittlung von Feuerversicherungen für obige Gesellschaft empfehlen sich ergebenst:
Generalagent W. Rothermel in Karlsruhe.
Haupt-Agent Jac. S Jean Dann in Mannheim. Jul. Weitstein in Heidelberg. | Agent Phil. Volz in Schwetzingen.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden.
Grund-Kapital: Eine Million Mark.
Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waarenlager gegen Wasserleitungs-Schäden und übernimmt gleichzeitig auf Wunsch die Ausführung sämmtlicher Reparaturen der Wasserleitungsanlagen zu billigen und festen Prämien.
Die Versicherungs-Bedingungen sind liberal, die Schadenregulirung prompt und coulant. 5429
Nähere Auskunft ertheilt die **Generalagentur:**
Mannheim. **Carl Nüsseler Sohn.**

Miethverträge
practische Hauszinsbüchlein
stets vorräthig in der 3598
Ersten Mannheimer Typographischen Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co.

Kohlen-Preisverzeichniss.
Die diesjährigen **Sommer-Verkaufspreise** der
Ruhrkohlen für den hiesigen Privatbedarf
werden für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September d. J., vorbehaltlich früherer Aenderung bei event. Wiedereintritt ungünstiger Wasserstands- und Bezugsverhältnisse, wie folgt, festgesetzt:

Fettschrot	M. —.65	pr. 10 Ctr. frei aus Haus geliefert.
Nußkohlen, gewaschen und gesiebt	„ —.90	
Stückkohlen	„ 1.10	
Antracitkohlen	„ 1.30	

Die Notirungen verstehen sich netto Cassa bei Abnahme mindestens ganzer Fuhren, für kleinere Bezüge und Beanspruchung längeren Credits bleibt entsprechende Erhöhung vorbehalten.
Bei Bestellungen über die Stadtwaage hat der Empfänger das Waaggeld 1 Pfg. per Centner zu tragen.
Mannheim, den 30. April 1888. 7805
Verband der Kohlenhändler Mannheims.

Fabrikation von Violinen, Violas, Cellos Contrabässen Guitarren, Zithern. Streich-Instrumente werden nach den besten ital. Modellen gearbeitet. Violin- und Cellobögen etc.

Heinr. Kessler,
Geigenbauer

Silber-Diplom Mannheim.
Mannheim, P 6 No. 2.

Lager in deutsch., ital. u. franz. Streich-Instrumenten der berühmtesten Meister
Bögen jeder Art u. alle sonst nöthigen Utensilien.
Aechte ital. **SAITEN** in bester Qualität u. billigsten Preisen.

Reparaturen aller Art werden prompt und billigst ausgeführt.
NB. Bitte genau auf meine Firma zu achten. 12247

Chocolade
Badenia
Cacao.
Niederlage: **Mannheim, O 3, 10**
(im Hause des Herrn C. Ferd. Heckel.) 16536

Ich offerire einen garantirt reinschmeckenden
Kaffee
schon à 90 Pfg. per Pfund
sowie meine übrigen Kaffeesorten zu entsprechend **billigeren Preisen**
Gebrannte Kaffee's
täglich frisch, in vorzüglichen Qualitäten zu den **billigsten Preisen.** 3933
Georg Dietz,
G 2, 8, am Markt.

Geschäfts-Eröffnung.
Unterm Heutigen habe ich in K 1, 6 eine
Weinhandlung en detail
eröffnet und halte Lager von den billigsten bis zu den feinsten Sorten
deutschen und französischen Weinen
in der Preislage von M. —.50 bis M. 6.— per Flasche.
Freunde und Gönner bitte um geneigten Zuspruch.
Mannheim, den 8. Mai 1888. 7990
Hochachtungsvoll
Wilhelm Lehn,
K 1, 6. Neckarstraße. K 1, 6.

MARCHIVUM

Zellerthaler Weinstube.
Oggersheimer Straße 28.
Ludwigshafen.
Empfehle meine vorzüglichen reinen Pfälzer Weine, warme und kalte Speisen, Caffee. **Billard** und **Gartenwirthschaft** mit **Schießhalle.** 6209
J. Merkel.

Alte Sonne
N 3, 14.
Empfehle guten Mittagstisch von 50 Pfg. bis 1 Mk.
Hochfeines Bier.
Reine Weine.
Restauration à la carte.
Neu hergerichtete Lokalitäten. 5668
F. Varges.

Rheinwein, eigenes Gewächs.
Empfehle meine selbstgezogenen garantirt reinen 7792
Weiss- und Rothweine
von 0.45 Pfg. und 75 Pfg. ab per Fl. zu ¹/₄ Ltr.,
in Gebinden von 50 Pfg. und 90 Pfg ab per Ltr.
Bordeauxweine von M. 1.50 ab pr. Fl
Cognac von M. 3.— ab pr. Fl.
Deutschen Sekt von M. 2.— ab pr. Fl.
A. Kremer, Weingutsbesitzer
T 6, 3½.

Wein.
Ich empfehle hiermit meine garantirt reine Weine in Flaschen und Gebinden **Weißwein** v. 45 Pf. bis M. 4) per **Rothwein** v. 75 Pf. bis M. 5) Flasche.
Ferner **Malaga Marsala, Madeira, Portwein, Tokayer, Cherry,** deutschen und französischen **Champagner,** sowie feinste **Punschessenzen und Liqueure** erster Marken. 13921
Jacob Platz.
Q 2, 4½ Weinhandlung. Q 2, 4½

Tafelbutter,
per Pfd. Mk. 1.25, 6469
Ia. Gutsbutter,
per Pfd. Mk. 1 —,
Ia. Landbutter,
per Pfd. von 85 Pfg. an.
Frische Eier. Pfälzer Kartoffel,
per Ctr. von Mk. 3.50 an.
Chr. Haage, K 3, 15.

Ankauf & Verkauf
Getragene Winter-Ueberzieher,
" Militär-Mäntel,
" Hosen und Westen,
" Complette Anzüge,
" Joppen,
" Schuhe und Stiefel.
Für sämmtliche Artikel zahle ich bedeutend höhere Preise als alle anderen Händler, worauf ich das Publikum aufmerksam mache. 7958
S. Weilmann,
F 3, 283, der Synagoge gegenüber.

Englische **Conversations-Stunden** ertheilt ein gebildeter Engländer. Näheres im Verlag. 7879

Russisch Brod.
Feinstes Theegebäck
von **Rich. Selbmann,** Dresden.
Lager bei: 13676
Aug. Sattler, P. A. Feiz, J. H. Kern, F. Hartlieb, Max Broda, Ernst Daugmann, Cond. **H. C. Thraner, Frz. Weymann.**

Feudenheim.
Spargeln
mit gutem, mildgesalzenem Bauernschinken ꝛc. empfiehlt
A. Wünsch, 7231
Bahnhof-Restauration.

Ein **Fräulein** empfiehlt sich in **Haut- und Stillstickereien** ꝛc. ꝛc. jeder Art bei geschmackvoller u. pünktlicher Ausführung. Empfehlungen stehen zu Diensten. 5715
Näheres im Verlag.

Alle fehlerhafte Handels- u. Magazinwaagen werden unter langjähriger Garantie gut reparirt. 6651
Ch. Müller, Waagengeschäft E 2, 6.

Im **Kleidermachen u. Weißnähen** empfiehlt sich bestens 5884
Frau Luise Schwind, H 4, 30, 2. St.

Badner Hof.
Sonntag, den 13. Mai 1888
Oeffentlicher Festball
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung
8075 **C. Hillebrand.**

Kaiserhütte.
Sonntag, den 13. Mai 1888
Oeffentlicher Fest-Ball
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.
8168 **R. v. Neuenstein.**

Schwarzes Lamm.
Sonntag, den 13. Mai
Oeffentlicher Festball.
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung. 8143

Restauration Weigel, Lindenhof Z 10, 12.
Sonntag, den 13. Mai
Oeffentlicher Fest-Ball.
8141
wozu einladet
Entree frei. **Weigel.**
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.

Im neuen Saale von Jean Müller.
(Neuer Stadttheil.)
Sonntag, den 13. Mai 1888
Oeffentlicher Fest-Ball
Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung. 8142

Restaurant Löwengarten,
Ludwigshafen.
Morgen Sonntag, den 13. Mai 8140
Oeffentlicher Festball
bei gutbesetzter Musik.

Großer Mayerhof.
Heute **Samstag** Abend, Anfang ½8 Uhr und morgen **Sonntag** Nachmittag Anfang 3 Uhr
Grosses Streich-Concert
der **Haus-Kapelle.** 8158

Stephanienschlößchen.
Sonntag, den 13. Mai 8172
Streich-Concert
der **Mannheimer Cäcilien-Kapelle.**
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein **Gustav Lüner.**

Zum neuen Rheinpark,
vormals Milchgütchen.
Sonntag, den 13. Mai, von 5 bis 8 Uhr
Früh-Concert.
Entré 10 Pfg.
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr
Grosses Concert
von der Kapelle des 3. Badischen Dragoner-Regiments „Prinz Karl" Nr. 22,
unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **Moebius.** 8154
Entré 20 Pfg.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publikum, sowie der verehrl. Nachbarschaft mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich
unterm 12. ds. Mts., Abends 5 Uhr, die
Restauration
in meinem Hause
Schwetzinger-Strasse Nr. 92
eröffne. Ich empfehle **vorzügliche reine Weine,** sowie **ausgezeichnetes Bier,** aus der Badischen Brauerei, nebst **guter Küche** und bitte das mir früher geschenkte Wohlwollen auch ferner zu bewahren und sehe freundlichem Besuch gerne entgegen.
8074
Hochachtungsvollst
Carl Friedrich Knapp.

Restauration zum Waldhorn.
Ecke Waldhofstraße, am Meßplatz jenseits des Neckars.
Unterzeichneter bringt seine neueröffnete
Restauration und Gasthaus
für Spaziergänger, Freunde und Bekannte, bei streng reeller und guter Bedienung in empfehlende Erinnerung. 7761
Zahlreichem Besuch entgegensehend, zeichne Achtungsvoll
J. Fasel.

Artikel zur Krankenpflege, Verbandstoffe.
Parfumerien und Seifen. — Natürliche und künstliche Mineralwasser.
W. Sieberg, Apotheker
Medicinal-Droguerie
N 2, 7 Kunststrasse N 2, 7
empfiehlt:
Vino del Priorato, spanischer Rothwein per ¹/₁ Fl. 1.50 M.,
Malvasier per ¹/₁ Fl. 1.80 M.,
Malaga „ „ „ 2.— „
Sherry „ „ „ 2.— „
Champagner deutsch „ „ „ 2.50 „
Tokayer von 0.50—2.50 M. per Flasche,
Schwarze Thee's von 2—5.50 M. per Pfund,
Garantirt reine Gewürze zu Concurrenzpreisen.
Rosen-, Veilchen-, Honigseifen per Stück 0.30 M. von „Glockengasse 4711" Cöln.
Bade-Schwämme Ia. sehr billig. 7151
Irrigatoren, complett per Stück 2.50—4.50 M.
Inhalationsapparate „ „ 1.25—4.— „
Badethermometer per Stück 1 M., **Zimmerthermometer** von 0.50—3.50 M.
Bettunterlagenstoff per Mtr. 3.50—4.50 M., **Eisbeutel** von 0.85 M. an.
Medicin. Drogen und Chemikalien.

Weinstube zur Schillerhalle
in **Ludwigshafen,** Ecke der Oggersheimer- u. Schillerstraße.
Reine Weine, theilweise eigenes Gewächs, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
empfiehlt 7466
Karl Wiß, Bäcker und Wirth.

Omnibus am Bahnhofe. — Omnibus am Bahnhofe.
Gasthof zum „Weißen Lamm"
Vollständig neu restaurirt und mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattet. 2654
Café-Restaurant
empfiehlt seinen **ausgezeichneten Mittagstisch im Abonnement** zu **70** Pfg.
Table d'hôte 1 Mk. 20 Pfg.
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.
Prima Dürkheimer Wein.
Nach dem Urtheil maßgebender Autoritäten unstreitig **bestes Billard Mannheim's.**
Ausgezeichnete Wiener Flaschenbiere.
Selbstgezogene alte Weine von 25 Pfg. per ¹/₄ Liter an bis zu den feinsten Marken.
Hochfeine Aussicht auf die belebteste Straße Mannheim's.
Parterre.
Im Parterregeschoß (Nebenzimmer) verzapfe vorzügliches **Mannheimer Bier,** ⁵/₁₀ Liter 10 Pfg. **Mittagstisch im Abonnement 50 Pfg.,** sowie alle Speisen des Gasthofs mit Preisermäßigung.
J. Epting, Restaurateur.

Anstich von hochfeinem
Lager-Bier
aus der Actienbrauerei Ludwigshafen.
Guter Mittagstisch im Abonnement
zu 45, 50 und 70 Pfg.
wozu höflichst einladet 7891
Anton Klier,
zum Ofenloch, C 2, 13.

Auf
den
„General-Anzeiger"
(Bad. Volkszeitung)
sowie das
„Mannheimer Journal"
werden **Abonnements** bei nachstehenden
Zweig-Expeditionen
jeder Zeit entgegengenommen.

Carl Wall, B 6, 14,
Herm. Meyer, L 4, 9,
Habermaier, M 5, 12,
Schneider, P 5, 14,
Philipp Feiz, P 6, 6,
Kußmaul, P 6, 14,
[illegible] 3, 12,
Wes[illegible] R 6, 19,
Schiffer[illegible]cker, S 4, 18,
Paul Gaß, S 2, 15,
Treusler, T 2, 18,
Gebr. Koch, H 1, 14,
Santorini, J 3, 23,
[illegible]ack, J [illegible]
We[illegible]e, K 4, 15,
Hafenfuß, J 7, 19,
Broda, G 7, 13,
[illegible]ser, G 7 5,
Groß, H [illegible] 13,
Weiß, H 4, 26,
J. Joh, G 7, 30.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Häuser sowie auf fruchttragende Grundstücke kündbare und unkündbare Darlehen zu mäßigem Zinsfuß, sei erwirbt cessionsweise Restkaufschillinge. Die Gesuche werden sofort erledigt. Auf unserem Bureau Litera B 4 No. 2 am Schillerplatz wird jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt.

Die Direction. 15261

Ahorn & Riel
M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4880

Strohhüte

für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl. 7455

Damenhüte werden auf das Geschmackvollste garnirt.

Sigmund Kander,
S 1, 9. Neckarstraße. S 1, 9.

Die Pfaffnähmaschine

unterscheidet sich von allen andern vortheilhaft dadurch, daß sie nur solche Neuerungen und Verbesserungen besitzt, die wirklich practischen Werth haben und nicht durch nutzlose Spielereien, die nur zu marktschreierischen Reklamen dienen, sich einzuführen sucht. Die Pfaffnähmaschine zeichnet sich durch exacte Arbeit und vortreffliches Material, durch Dauerhaftigkeit und überraschend schöne Ausstattung ganz besonders aus. Die Neuerungen, als vollständig **geräuschloser Gang, automatischer Fadengeber,** hoher **Durchgangsraum** sind Meisterstücke praktischer Erfindung und für die heutigen Bedürfnisse geradezu unentbehrlich. 15972t

Hauptniederlage für das Großherzogthum Baden bei

Martin Decker, Mannheim A 3, 4.

Emaillirte Ausgussbecken, Closet-Röhren,

Pissoirs, Closettrichter, Badewannen etc. etc.

in solider und eleganter Ausführung aus dem Emaillirwerk der Mannheimer Eisengiesserei **Carl Elsässer** hier.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei

Heinrich Schwarz,
Verbindungskanal. 6354

52361

Unterricht.

Für neu zu errichtende Kurse für **deutsch** (f. Ausländer) **französisch u. englisch** (Grammatik, Privat- und Handelscorrespondenz, Conversation u. Litteratur) werden baldigst Anmeldungen erbeten. 7479

S. Dürr-Malten,
gepr. Lehrerin u. Uebersetzerin B 4, 7.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich als **Köchin** bei Hochzeiten und sonstigen Anlässen.

Frau **M. Bensinger,**
Feudenheim.
Aufträge nimmt auch entgegen.
6506 **M. Bensinger F 3, 1.**

Für Brunnenmacher!

Mit einem Brunnenmacher wünscht wegen Neubau eines Brunnens, voraussichtlich 60—80 bad. Fuß tief, wahrscheinlich Felssprengung nöthig, in schriftliche oder mündliche Unterhandlung zu treten. 7841

Näheres in der Exped. unter No. 7841.

Zur gefl. Anzeige u. Beachtung.

Den verehrten Damen meiner Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mich in **G 8, 19, 2. Stock** als Hebamme niedergelassen habe und bitte bei vorkommenden Fällen um gütige Beachtung. 7834

Hochachtungsvoll und ergebenst
Frau Guhl, Hebamme.

Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff, Mannheim

56781(880 empfiehlt:

Krahnen & Hebevorrichtungen
jeder Art
für Dampf-, Hand- u. hydraulischen Betrieb.
Bankrahnen, Bauaufzüge,
Patent-Sicherheits-Aufzüge
für Hand-, Dampf- u. hydr. Betrieb.
D.R.P. 40708 — D.R.P. 50891.
Speise-Aufzüge.

Waagen
jeder Art und Tragkraft mit und ohne Patentregistrirapparat. D.R.P. 1896.
Lagerhauswaagen.
Roetgebläse
Feldschmieden
Schmiedeherde

Controlapparate. D.R.P. 34804.

Lönhold's

Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

(verbessertes amerikanisches System)
sind in schöner Auswahl vorräthig bei 15288

Joh. Kern,
Weinheim.

Handschuhe

in Seide, fil de perse und fil d'Ecosse
empfiehlt in guten Qualitäten und gutem Sitz 5615

Friedrich Bühler, D 2, 11.

Zur Messe!

Der verbesserte Spar- oder Kartoffelschäler.

Durch das gebräuchliche Schälen von Obst, Kartoffeln, Spargeln ꝛc. geht das Beste verloren, während bei diesem Schäler an der Frucht nichts verloren geht. Jedes Kind kann bequem damit schälen, so dünn wie Papier, ohne sich zu verletzen. Ferner:

Der Cylinderschützer.

Derselbe hat folgende Vortheile: 1) kann kein Cylinder springen, 2) kann keine Lampe explodiren, 3) man erhält besseres Licht, 4) man erspart Petroleum, 5) wird keine Decke schwarz, 6) und macht für 100 Mark Spaß und kostet das Stück blos **10 Pfennig.** 7807

Wachstuch

und **Reste** für **Möbel, Waschtische** und **Küchenschränke** ꝛc. Das Schönste und **Beste** zu den billigsten Preisen.

Ledertuch aller Art, für **Sattler und Tapezierer.**
En gros & en detail.

Wasserdichte Spielkarten, abwaschbar, bleiben immer fest und glatt.

Rechte, gute und billige **Gummi-** und **Lederschürzen, Gummibällen,** Reste und Läufer von **Fußbodenwachstuch,** abgepaßte Vorlagen für Waschtische und Thüren, schöne, gemalte Fenster-Rouleaux. Durch großen Umsatz wenig Spesen und Unkosten kann ich jeden Artikel billig verkaufen.

Verkaufsstelle auf dem Paradeplatz. Eingang 4. Reihe an den Planken gegen die Statua, vis-à-vis der großen Zuckerbude.

A. Hock aus Frankfurt a. M., Wachstuchfabrik.

Der älteste Meßbesucher

steht mit seinem großen Stand in der **3. Reihe am Denkmal** rechter Hand, hat Waaren für Groß und Klein, gewöhnlich und fein, für Monsieur und Madame, für Ladys und Gentlemen, in verschied. Art, für Bürger u. Soldat. Für reell und billig bin ich bekannt im ganzen Land. Ich empfehle mich in Hochachtung den Herrschaften und dem verehrten Publikum.

7512 **M. Kraft,** am Denkmal.

Zur Maimesse am Denkmal.

Goldtassen mit Untertassen 40 Pf., Porzellangegenstände: Schaumlöffel, Theesiebe, Nudelroller, Fleischklopfer, Durchschläge, Fischheber, Caffeeseiher. Ausschuß von Nippfiguren von 10 bis 70 Pf. Thonwaaren: Hirsche, Rehe ꝛc. ꝛc. 7514

B. Enzmann aus Kupferburg bei Karlsbad.

Während der ganzen Messe.

Grosse Auswahl

in geräucherten und marinirten holländischen und Ostsee-Fischwaaren; **geräuchertes Störfleisch,** Aal, Kieler Bücklinge, Flundern und Sprotten, Rennaugen und Bratheringe, Berliner Rollmöpse, russ. Kron-Sardinen, russ. und Elb-Caviar sowie Prima Cervelatwurst, Sächsische Knack-Würstchen während der Messe en gros und en detail.

A. Degenhard, Fischhändler.
7452 **Bude Paradeplatz,** von der Post aus 2. Reihe.

Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner, bequemer, ausgiebiger wie Vanille-Schoten. Sofort löslich und nicht aufregend. Kochrecepte zur Bereitung der alltäglichsten wie der auserlesensten Gerichte **gratis.** Herrliche Würze für Thee, Kaffee, Milch, Cacao ꝛc. Nur echt in Originalsäckchen der Fabrikanten **Haarmann & Reimer** à 25 Pfg. (Paso mit 10 Päckchen 2 Mark). 18401

In **Mannheim** echt zu haben bei:
Gebrüder Kaufmann,
J. Lichtenthäler,
Ernst Daugmann,
J. H. Kern,
A. Leo & Cie.
Hch. Thomae,
Jacob Uhl,
Gg. Dietz,
C. Schück Wwe.
C. Schneider,
Wilh. Horn,
Ph. Gund, Hoflieferant,
J. P. Weisbrod,
Carl Struve,
Louis Lochert,
Aug. Thoeny,
Jac. Hetz,
Reuschler & Heim.
In Ladenburg:
Michael Blatz.
In Eberbach a/Neckar:
Otto Kappes,
Aug. Sorgenfrey.
In Mosbach:
Apoth. Kranz.
In Schwetzingen:
Conditor Bianchi.
In Wertheim:
Ed. Federolf.

Hauptdepot für Baden, Pfalz und Reichslande:
Bassermann & Herrschel, Mannheim.

Aus Colmar wird uns berichtet, dass dortselbst zwar das Schach der Herren in neuerer Zeit einschlafe; dagegen scheine ein Damenschachclub im Aufkeimen sich zu befinden. Hoffentlich wird auch unser verehrter Briefsteller bald wieder in der Lage sein, sich mit alter Rüstigkeit den dortigen Schachbestrebungen zu widmen.

Berlin. Das diesmalige Winterturnier der „Berliner Schachgesellschaft" ist beendet. Preisträger Caro I., Mieses II., Ranneforth III., Hülsen und Harmonist theilen IV. Mieses war nicht wenig vom Glücke begünstigt; er gewann zwei Drittel seiner Partien in Folge grober Irrthümer der Gegner. Hülsen, einer der genialsten Berliner Spieler hätte noch Besseres leisten können, wie ihm überhaupt eine grosse Zukunft nicht fehlen würde, wenn er die Sache etwas ernster nähme. Zu schönen Hoffnungen berechtigt auch Ranneforth, der noch höher gestiegen wäre, wenn er nicht eine Partie durch ein grobes Versehen verloren hätte. — C. v. Bardeleben ist aus der Gesellschaft ausgetreten. Er ging zum „Berliner Schachclub" über (starke Spieler: Dr. Lasker, Cohn), und alsbald erfolgte eine Herausforderung zu einer Correspondenzpartie Seitens dieses Club's, die von der „Gesellschaft" abgelehnt wurde, die sich indess in Anbetracht der Kampflust der Gegner zu einem Berathungs-Match von fünf Partien bereit finden liess, der demnächst seinen Anfang nehmen wird. Bei demselben werden vom Club stets dieselben drei Spieler gestellt werden müssen, während die Theilnehmer der anderen Seite wahrscheinlich wechseln werden.

Amerika. Ein amerikanischer Organ („Canadian Checkerist devoted to Chess and Checkers", Toronto) berichtet nach englischer Quelle das nachstehend unsern verehrten Lesern Wiedergegebene:

„Bis jetzt geschah nirgends des Umstandes Erwähnung, dass der verstorbene Kaiser ein grosser Schachspieler war, aber dem ist so. Von der Lasa, „von Kopenhagen", einer der ersten europäischen Spieler und in jüngeren Jahren Steinitz, Blackburne und andern Meistern völlig gewachsen, konnte ihm nur Bauer und zwei Züge vorgeben. Nach 1870 spielte der Kaiser selten, aber er konnte immerhin Bismarck und Moltke schlagen und bei einer Gelegenheit spielte er gegen die beiden, die miteinander berieten und erzielte Remis. Er interessirte sich sehr für das Berliner Schachturnier und war in jüngeren Jahren ein eifriger Liebhaber von Vier- und Fünfzügern."

Wir glauben kaum, dass der hochselige Kaiser jemals gegen seine Paladine gespielt hat. Mit ihnen — consultirend — ohne Zweifel, aber auf einem grösseren Brette, als das von dem amerkanischen Blatte gemeinte.

Paris. Auf Veranlassung des „British Chess Club" wird Freitag, den 11. d. Mts. von 2 Uhr Nachmittags ab in den Räumlichkeiten des „Grand cercle et cercle des Echecs" ein Massenwettkampf stattfinden, an dem sich von Londoner, wie von Pariser Seite je 10 Spieler betheiligen werden. Bei dem letzten ähnlichen Zusammentreffen 1886, hat jede der beiden Parteien fünf Siege zu verzeichnen gehabt.

Briefkasten.

Schachfreund hier. Wir haben auch auf auswärtige Leser Rücksicht zu nehmen und daher die ohnehin bedeutungslose Polemik mit einer kleinen Localspalte schon vor 14 Tagen abgebrochen, uns überhaupt von vornherein kurz gefasst, um den — aus einigem Abstand betrachtet — ergötzlichen Capriolen und Expectorationen einer „Masetta furiosa" ein wenig aus dem Wege zu gehen.

B. W. hier. Dr. S. Gold hat uns in dreister Weise plagiirt (Vergl. Jhrg. II. dies. Ztg., S. 27 und S. 40 unten), daher wir damals schon den Austauschverkehr einstellten.

Schachveteran in Colmar. Sehr erfreut über das Lebenszeichen. Das Andere geht zur Begutachtung an E. V. In Nr. 279 würde auf 1) Ke5×e4, 8a6—c5+ erfolgen. Freundl. Gruss!

H. R. in München. Von gefälliger Mittheilung wurde mit Dank Kenntniss genommen.

St. K. in Münster. Es freut uns, einen treuen Leser dies. Ztg. uns näher gerückt zu wissen. Besten Dank und Gruss!

B. P. in Gross-Zombor. Gewünschtes ging Ihnen zu und ist hoffentlich in Ihrem Besitze.

C. C. in Charlottenburg. Wir werden Ihnen direct schreiben. Verbindl. Dank und Gruss!

G. W. in Ingolstadt. Gef. Sendung mit Dank erhalten.

Nr. 20. *Südwestdeutsche* III. Jahrgang.

Schach-Zeitung.

Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badenia.

Abonnementspreis für Deutschland M. 4.—, für Oesterreich 2 fl. 40 kr., für das Ausland M. 5.80 pro anno frei unter Kreuzband.

Sonntag, 13. Mai 1888.

Manadressire: Bestellungen Allgemeines, Partien an Adolf Stern, Mannheim, U 5, 11; Probleme, Lösungen etc. an E. Verein, München, Blumenstrasse 19, III.

Probleme.

Nr. 282.
Von F. Dubbe in Rostock.

Mat in drei Zügen.

Nr. 283.
Von H. Seger in München.

Mat in drei Zügen.

Nr. 284.
(Aus dem Problem-Turnier des „Nashville Daily American".)
I. Preis.
Von T. W. Miller.

Mat in zwei Zügen.

Nr. 285.
II. Preis.
Von B. S. Wash.

Mat in zwei Zügen.

Mathilde schwieg einen Augenblick, dann bemerkte sie trocken: „Sie predigen mir da ja eine sehr hausbackene Moral. — Sollte ich mich in Ihnen getäuscht haben?"

Da senkte Elfriede den Kopf, und die glühende Röthe der Scham überfluthete ihre Stirn und Nacken, als sie abgebrochen stammelte: „Ich war, was ich Ihnen zu sein schien — eine Thörin — aber ich bin aus dem gefährlichen Traumleben erwacht, und Sie selbst haben jetzt den letzten Zweifel getilgt." — Und nun hob sie das Haupt und blickte ihr Gegenüber fest und beredt an: „Es gibt nur ein Glück, nur einen Weg für die Frau, das ist der enge, dornige Pfad der Pflicht," sagte sie laut und bestimmt, indem sie sich von dem Sessel erhob. Sie schien ordentlich größer geworden in ihrem edlen Eifer, und Frau Mathilde betrachtete sie mit unverhohlenem Erstaunen. Dies war also die Marionette, von der ihr Mann ihr erzählt? Nun, ihr Auftreten ließ an Selbstständigkeit und an Energie nichts zu wünschen übrig. Wie sich doch die Männer täuschen können! dachte sie. Elfriede aber trat auf sie zu, erfaßte ihre Hand und bat, mit wahrer Herzensangst in Blick und Stimme: „Folgen Sie mir! Hören Sie auf meinen Rath! Ich möchte Sie retten — vor sich selbst retten. Drum beschwöre ich Sie, kehren Sie um! — Ihre Kinder verlangen nach Ihnen, sie brauchen Mutterliebe — erhalten Sie sich ihnen. — O kehren Sie um! Noch ist nichts geschehen, das Sie unwiderruflich von den Ihren trennte — Ihr Mann wird vergeben . . . ."

„Glauben Sie?" unterbrach die andere sie zweifelnd.

„Ihnen wird er, muß er vergeben, denn Sie sind ja die Mutter seiner Kinder," erwiderte Elfriede mit Ueberzeugung, im Herzen aber setzte sie tief traurig hinzu: „Bei mir ist es etwas anderes, ich habe keinen solchen Anwalt."

Frau Mathilde saß ganz still, als überlege sie das Vernommene, plötzlich sprang auch sie auf und rief: „Sie verschwenden ihre Worte, es ist zu spät."

Nun aber gerieth Elfriede völlig außer sich; sie umklammerte den Arm der andern und fragte leidenschaftlich: „Was ist zu spät? — Wozu wäre nicht noch Zeit? Sie leben noch! Nur den Todten gilt das Wort zu spät!"

„Und wer einen Schritt wie der, den ich zu thun beabsichtige, als moralischen Tod betrachtete?"

„Der hat unrecht, bitter unrecht, sage ich; denn keine Schuld ist so groß, daß sie nicht gesühnt werden könnte," plaidierte Elfriede mit großer Wärme.

„Und wenn mein Mann mir nicht verzeiht?" forschte Mathilde leise dagegen, doch Elfriede hatte schon die Antwort bereit: „Dann büßen Sie einsam Ihre Schuld! — Suchen Sie sich einen Wirkungskreis, in welchem Sie Gutes thun können, und Sie werden, wenn auch nicht glücklich, doch nicht elend sein."

(Schluß folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger"
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

9

Eine Unverstandene.

Novelle von E. Bunsen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Elfriede dankte bewegt und lehnte sich im Sessel zurück; es überkam sie ein Gefühl des Behagens, trotz des quälenden Gedankens an die nächste Stunde, die Fremde erschien ihr fast wie eine alte Bekannte, und willig überließ sie sich dem Zauber dieser sympathischen Persönlichkeit.

Der Thee wurde gebracht. Frau Mathilde schenkte ein und versorgte Elfriede wie ein Kind, ließ es auch nicht an Ermunterung zum Essen fehlen. „Ich besitze eine glückliche Natur," sagte sie heiter, „denn trotz Aufregung und Erwartung kann ich immer essen, und es schmeckt mir trefflich. — Ich habe Ihnen gleich angemerkt, daß auch Sie ziemlich aufgeregt sind."

„Ach ja," stammelte Elfriede, und das Herz zog sich ihr zusammen.

„Sind Sie nicht ein wenig jung, um so allein zu reisen?" forschte Frau Mathilde in so liebenswürdiger Weise, daß die Frage gar nicht indiskret erschien. Auch erwiderte Elfriede sogleich: „Es sind nicht die Jahre, welche einen altern lassen. Uebrigens reiste ich in Begleitung meiner Tante bis hierher.

„Sind Sie verheirathet?" fragte jene weiter.

„Ja," klang es tonlos zurück, und Elfriede wandte den Kopf zur Seite, um die aufsteigenden Thränen zu verbergen.

Doch Frau Mathilde stand auf, beugte sich über die Trauernde und sagte liebreich: „Sie haben Kummer. Kann ich Ihnen helfen?"

Elfriede schüttelte den Kopf.

„Mir kann kein Mensch helfen," sagte sie leise.

„So will ich wenigstens versuchen, Sie zu zerstreuen," meinte die Professorin freundlich und kehrte an ihren Platz zurück. „Es thut mir ordentlich wehe, Sie so trostlos zu sehen."

Elfriede machte eine abwehrende Handbewegung und versuchte zu lächeln, aber es gelang ihr nicht, und ehe sie sich dessen versah, entströmten auf's Neue heiße Thränen ihren Augen.

„Das ist recht! Weinen Sie sich nur aus," sagte Frau Mathilde in mütterlichem Tone. „Nichts beruhigt so die Nerven; ich kenne das aus Erfahrung. Ich habe auch mein gut Theilchen geweint und bin vielleicht gerade so aufgeregt wie Sie, denn ich stehe am Wendepunkt meines Lebens, vor einem großen Entschlusse."

MARCHIVUM

Partie Nr. 180.

Sizilianische Eröffnung.

(Am 17. März 1885 zu München im Restaurant zur „Stadt London" gespielt.)

Weiss: E. Varain.	Schwarz: L. Mahillis.		
1)	e2—e4	c7—c5	
2)	d2—d4	c5×d4	
3)	Dd1×d4	Sb8—c6	
4)	Dd4—e3	d7—d6[1])	
5)	Lc1—d2[2])	Sg8—f6	
6)	f1—f4[3])	e7—e6	
7)	e2—e4	Lf8—e7	
8)	Lf2—e2	0—0	
9)	Sb1—c3[4])	d6—d5	
10)	e4×d5	e6×d5	
11)	e4×d5	Sc6—b4	
12)	0—0—0	Sf6×d5	
13)	Sc3×d5	Sb4×d5	
14)	De3—b3	Lc8—e6	
15)	Kc1—b1	Ta8—c8	
16)	g2—g4[5])	Sd5—b4![6])	
17)	Ld2×b4	Le6×b3	
18)	Td1×d8	Tf8×d8	
19)	Lb4×e7	Lb3—c2+	
20)	Kb1—a1	Lc2—d1	
21)	b2—b3[7])	Td8—d2	
22)	Le2—c4	Ld1×g4	
23)	h2—h4	b7—b5	
24)	Le7—b4	Td2—g2	
25)	Le4—d3	Tc8—c1+	
26)	Ld3—b1	Lg4—f5	

Aufgegeben.

[1]) In Betracht kam 4) . . . Sg8—f6; 5) Lf1—e2, d7—d5.
[2]) Vorzug verdiente wohl zunächst 5) Sb1—c3.
[3]) Der bessere Zug ist 6) Ld2—c3. (E. V.)
[4]) In Betracht kam 9) Ld2—c3, d6—d5; 10) Lc3×f6 nebst event. 11) e4—e5.
[5]) Vielleicht kam 16) Ld2—e1 in Betracht.
[6]) Ein starker Zug. Der Nachziehende führt nun die Partie kräftig zu Ende.
[7]) Auf 21) a2—a3 folgt Tc8—c1+; 22) Ka1—b2, Td8—d7; 23) Le2×d1, Td7×d1; auf 21) Ka1—b1, Td8—d2; 22) Le2—f3, Td2—c2. (E. V.)
[8]) Oder 23) h2—h3, Lg4—h5+. (E. V.)

Partie Nr. 181.

Abgelehntes Königsgambit.

(Gespielt Ende März 1888 im Café Union zu München.)

Weiss: A. Steif.	Schwarz: E. Varain.		
1)	e2—e4	e7—e5	
2)	f2—f4	d7—d5	
3)	e4×d5	c7—c6[1])	
4)	d5×c6	Sb8×c6	
5)	Lf1—b5	Lf8—c5[2])	
6)	Dd1—e2	Sg8—e7	
7)	De2×e5	Dd8—b6	
8)	Lb5×c6	b7×c6	
9)	Sg1—f3	Lc5—f2†	
10)	Ke1—d1	Lc8—g4	
11)	Sb1—a3	f7—f6	
12)	De5—e2	0—0—0	
13)	De2×e7	Th8—e8	
14)	Sa3—c4	Db6—d4	
15)	Sc4—d6+[3])	Dd4×d6	
16)	De7×d6	Td8×d6	
17)	d2—d3[4])	Td6—e6	
18)	Lc1—d2	Lf2—h4!	
19)	Th1—f1	Te6—e2	
20)	g2—g3	Te2×h2	
21)	g3×h4	Lg4×f3+	
22)	Kd1—c1	Th2×h4[5])	
23)	c2—c3	Te8—e2	
24)	Kc1—c2	Th4—h2	
25)	Ta1—d1	Te2—f2	
26)	Tf1×f2	Lf3×d1+	

Aufgegeben.

[1]) Von dem Führer der schw. Steine oft angewandt und zuerst analysirt. Weiss zieht am besten 4) De2; es könnte folgen cd5: 5) De5:+, Le7 6) Lb5+, Sc6 7) Sf3, Sf6 8) d4, 0—0. Ferner kann Weiss spielen 4) d3, cd5: 5) fe5:, Sc6 6) Sf3, d4 7) Lf4 [nicht c3 wegen Lg4 8) Lf4, Db6], Lg4 8) Sd2, Da5 9) Kf2. — Auf 4) d4 könnte folgen e4 5) c6:, Sc6: 6) d5, Lb4+ 7) c3, Lc5 8) c4, Db6 9) c6:, Lf2+ etc. —
[2]) Mit e4 konnte Schwarz in's Falkbeer-Gambit einlenken.
[3]) Stärker war Df7.
[4]) Auf h3 verliert Weiss nach Lf3: die gewonnenen Bauern, und der schwarze Freibauer auf der h-Linie wird gefährlich.
[5]) Auf Sh4: folgt ‡ in 1 Zuge.
[6]) Sofort Te8—e2 ist stärker. (E. V.)

Partie Nr. 182.

Mittelgambit. (Gespielt im Budapester Schachklub am 7. April 1888.)

Weiss: J. Pascheles aus Prag.	Schwarz: A. Figdor.		
1)	e2—e4	e7—e5	
2)	d2—d4	e5×d4	
3)	Lf1—c4	Sg8—f6[1])	
4)	f2—f4[2])	c7—c5[3])	
5)	Sg1—f3	Lf8—e7	
6)	0—0	d7—d6[4])	
7)	c2—c3	d4×c3	
8)	Sb1×c3	Sb8—c6	
9)	Dd1—b3	0—0	
10)	Sf3—g5	Dd8—c8	
11)	Sc3—d5	Sf6×d5	
12)	Lc4×d5	Le7×g5	
13)	f4×g5	Sc6—e5	
14)	Lc1—f4	Ta8—b8	
15)	Lf4×e5	d6×e5	
16)	Tf1×f7	Tf8×f7	
17)	Ta1—f1	Kg8—h8	
18)	Le4×f7	De8—d8	
19)	Db3—e3[5])	Dd8—d4[6])	
20)	De3×d4	c5×d4	
21)	Lf7—e8[7])	Lc8—e6	
22)	Le8—h5	Le6×a2	
23)	Tf1—a1	La2—c4	
24)	Ta1×a7	Lc4—a6	
25)	b2—b4	Tb8—f8	
26)	Lb5—f8	d4—d3	
27)	Kg1—f2[8])	d3—d2	
28)	Kf2—e3	Tf8—d8[9])	
29)	b4—b5[10])	La6×b5	
30)	Ta7×b7	Lb5—a4	
31)	Tb7—e7	d2—d1-D	
32)	Lf8×d1	La4×d1	
33)	Te7×e5	g7—g6	
34)	Te5×d5	Td8×d5	
35)	e4×d5	Kh8—g7	
36)	Ke3—d4	Kg7—f7	
37)	Kd4—e5	Ld1—a4	
38)	e5—e6	La4—c6	
39)	g2—g3	Lc6—a4	
40)	Ke5—d5	La4—b3+	
41)	Kd5—e5	Lb3—e6	
42)	h2—h4	Le6—d7	
43)	Ke5—d5	Ld7—e8	
44)	Kd5—e5	Le8—c6	
45)	g3—g4	Lc6—d7	
46)	Ke5—f4	Kf7—e6	
47)	h4—h5	Ke6×d6 und gewinnt.	

[1]) Alb stärker gilt hier 3) . . . Lf8—b4+; 4) c2—c3, d4×c3; 5) Lc4×f7+, Ke8×f7; 6) Dd1—b3+, d7—d5 und Schwarz steht gut.
[2]) Vorzug verdient 4) Dd1—e2.
[3]) Es durfte, wie auch im nächsten Zuge, sehr wohl 4) . . . Sf6×e4 geschehen. Auch 4) . . . d7—d5.
[4]) Allzu vorsichtig. Der Bauer e4 konnte ohne böse Folgen genommen werden.
[5]) Viel stärker wäre 19) g5—g6 gewesen. Schwarz durfte den Bauern nicht nehmen, denn es folgte: 20) Lf7×g6, Dd8—d6; 21) Db3—g3, Dd6—e7; 22) Tf1—f8+ und gewinnt. Oder 21) . . . Lc8—f5; 22) Dg3—h4+, Kh8—g8; 23) Dh4—h7+, Kg8—f8; 24) Tf1×f5+ etc. Wenn 20) . . . Dd8—e7 so gewinnt 21) Dc3—f3 nach unwesentlich verändertem Spiele. Auch die Lauferzüge nach dem 20. Zuge von Weiss fruchten nichts, denn Weiss droht mit 21) Db3—f3 oder g3 gleichfalls Mord und Tod.
[6]) Schwarz benutzt rasch die Gelegenheit sich aus der Gefahr zu befreien und erlangt nunmehr nach Abtausch der Damen einen entschiedenen Vortheil.
[7]) Besser wohl 21) Lf7—d5, Lc8—g4; 22) Tf1—f7 nebst event. 22) Kg1—f2.
[8]) Er konnte auch 27) b4—b5, La5×b5; 28) Ta7×b7, Lb5 bel.; 29) Tb7—b2 geschehen.
[9]) Wenn 28) . . . Tf8×f3+; 29) g2×f3 und gewinnt.
[10]) Besser wäre 29) Lf3×d1 gewesen.
[11]) Schlecht; aber viel zu machen war eben nicht mehr. Nachdem hierauf die Thürme getauscht wurden, konnte Weiss die Partie ruhig aufgeben.

(Anm. von K. Boldog.)

Rundschau.

Mannheim. Herr v. Heydebrand und der Lasa ist am 3. d. Mts. wieder in seinem Wohnsitze Wiesbaden eingetroffen. Bekanntlich hat derselbe eine Reise um die Welt zurückgelegt und bei dieser Gelegenheit an verschiedenen Orten, u. A. in Havana mit den Herren Vasquez und Golmayo, in New-Orleans mit den stärksten Spielern des Chess, Checker and Whist-Club's und zuletzt in New-York mit Mr. John S. Ryan eine Anzahl für den Altmeister meist erfolgreicher Partien gewechselt, deren eine (gegen Vasquez) wir unsern verehrten Lesern bereits vorgeführt haben.

Der Generalsecretär des „Deutschen Schachbundes", Herr H. Zwanzig berührte dieser Tage unsere Stadt und spielte mit einem Mitgliede der „Badenia", Herrn Aug. Oppenheim, einige interessante Partien.

„Wirklich!" sagte Elfriede und blickte ihr Gegenüber mit thränenverschleierten Augen an. Die Dame erschien ihr so ruhig und mit sich selbst im Klaren, daß sie gewünscht hätte, ihr darin zu gleichen.

„Ja, bestätigte jene lebhaft, „und zwar ist der Schritt, den ich heute thue, einer, den die Welt nicht billigen wird. In Ihren Augen lese ich, daß Sie vorurtheilsfrei sind, drum möchte ich Ihnen beichten."

„Ich bin gespannt —" entgegnete Elfriede befangen. Die Einleitung klang so eigenthümlich, was würde sie vernehmen? „Doch, gnädige Frau, dürfte ich vielleicht um Ihren Namen bitten?"

„Später, wenn es Ihnen einerlei ist," sprach jene lächelnd. Ich bleibe vorläufig lieber inkognito, denn die Geschichte, welche ich Ihnen erzählen werde, ist heute noch Geheimniß. Morgen freilich werden sich's die Spatzen auf den Dächern verkünden, die ehrbaren Philister werden mit auf Fingern mich weisen und ihre noch ehrbaren Weiber vor mir fliehen wie vor einer Pestkranken."

Elfriede wurde es ganz schwül bei diesem Geständnisse. Sie rückte unruhig auf ihrem Sessel hin und her und suchte der Fremden in's Wort zu fallen; allein diese war bereits in's Feuer gerathen und sprach lebhaft weiter. „Ideal angelegte Naturen, wie Sie, werden mich und meine Handlungsweise begreifen."

„O bitte," stammelte Elfriede, „ich bin nicht in der Lage . . . ." Allein die Dame hörte nicht auf sie, sondern hub an zu erzählen, sie sei verheirathet und zwar unglücklich verheirathet; ihr Mann, ein braver, in seinem Berufe ganz tüchtiger Mann, sei entsetzlich prosaisch und hausbacken; er vermöge nicht, dem hohen Fluge ihrer Gedanken zu folgen und gäbe sich auch gar nicht die Mühe, sie zu verstehen.

„O Gott, das wird ja meine eigene Geschichte," dachte Elfriede erschrocken, und Frau Mathilde fuhr fort: „Wir haben vier Kinder, das jüngste davon ist zwei Jahre alt — allein dies gehört nicht hierher. — Also, das Verhältnis zwischen mir und meinem Manne wurde immer unerquicklicher. Ich litt unsäglich, um so mehr, als wir nicht reich sind und ich sparen sollte. Du lieber Gott, woran konnte ich noch sparen? An Büchern etwa? Als ob die geistige Nahrung nicht fast noch nötiger sei als die leibliche. — Aber das begriff mein Mann nicht, sondern quälte und verfolgte mich mit den ungerechtesten Vorwürfen; endlich sollte ich mich gar dem Haushalte widmen ich, die ich eine vielseitige, beinahe gelehrte Bildung genossen!"

„Sie hält mir einen Spiegel vor," sagte sich Elfriede und wurde schamrot bei dem Gedanken.

Frau Mathilde, welche sie scharf beobachtete, ließ jetzt die Bemerkung fallen, Elfriede sei wohl auch keine von denen, welche mit Passion den Kochlöffel schwingen.

„Gewiß nicht," meinte die junge Frau dagegen, „aber ich sollte denken, seinem Manne zu Liebe . . . ."

Mathildens Mund umspielte ein sonniges Lächeln, und ein warmer Blick traf die Ahnungslose. „Habe ich dich schon so weit!" flüsterte sie leise und setzte in Gedanken hierzu: „Die ist noch zu retten."

Laut jedoch sagte sie in kaltem, höhnischen Tone: „Na, ich dankte für das mir zugedachte Vergnügen und machte meinem Gemahl die Hölle so heiß, daß er bald genug von seinem herrlichen Projekt, mich zur Küchenmagd herabzuwürdigen, abstehen mußte. Von nun an gingen wir ein jeder seiner Wege. Ich suchte Trost in meinen geliebten Büchern . . . ."

„Aber Sie hatten ja doch Ihre Kinder," warf Elfriede ein, und ihre Stimme klang vorwurfsvoll und verwundert.

„Pah, was können solch kleine, unfertige Geschöpfe ihrer Mutter sein?" sprach achselzuckend Frau Mathilde, doch Elfriede eiferte sich und rief: „O, alles, alles! sollt' ich denken. Was ertrüge ich nicht um solch eines kleinen Wesens willen?"

Mathilde entgegnete spöttisch: „Sie sprechen wie alle, welche die Mutterfreuden nur vom Hörensagen kennen. Wenn das aber erst um einen herumkrabbelt, kriecht, schreit und zetert . . . Na, kurzum, ich war immer froh, die ganze Bande der Kinderfrau überlassen zu können und zu meinen Büchern zu flüchten."

„Die Frau scheint gar kein Herz zu haben," dachte Elfriede kopfschüttelnd, doch wie ward ihr, als jene einen frischen Anlauf nehmend, fortfuhr: „In diesen Verhältnissen vegetierte ich weiter und fühlte mich bodenlos unglücklich, bis ich einen Mann kennen lernte, einen Mann sage ich Ihnen . . . ."

„O nicht weiter!" rief Elfriede und streckte ihr wie beschwörend die Hände entgegen, doch Frau Mathilde fuhr unbeirrt fort: „Einen Mann, sage ich Ihnen, in welchem ich alles vereinigt fand, was mir von jeher als Ideal vorgeschwebt hat."

„O hüten Sie sich! Hüten Sie sich," rief Elfriede in flehendem Tone, „nur zu oft bezahlt man den Irrthum mit seinem ganzen Lebensglück."

„Von welchem Irrthum reden Sie?" fragte Mathilde kalt. „Wollen Sie etwa sagen, ich hätte Ohr und Herz dem Zauber seiner Persönlichkeit verschließen sollen?"

„Ja, — so lange es noch Zeit war," entgegnete Elfriede mit vor Erregung glühenden Wangen.

Die Fremde schien sich in angenehmen Träumereien verlieren zu wollen, denn sie lächelte und sprach halblaut vor sich hin: „Es war ja das Werk eines Augenblicks! Unsere Seelen fanden sich rasch, wir verständigten uns, liebten uns, ich sprengte meine Fesseln, und nun bin ich hier und warte auf ihn, der mich wahrhaft glücklich machen wird."

„Glauben Sie das nicht," sprach Elfriede eindringlich und tiefernst; „durch Verletzen der heiligsten Pflichten erkauft man kein Glück."

MARCHIVUM

Die Geschäftsräume

unserer hiesigen Zweigniederlassung befinden sich von heute ab im Hause

G 8, 33.

Gebr. Kannengiesser

Mülheim a. d. Ruhr und Mannheim, 8153i
Steinkohlenbergbau und Rhederei.

B. Herrmann's Bazar

E 3, 5. Mannheim. E 3, 5.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Total-Ausverkauf meines Lagers

in

Deutschen, französischen u. englischen Bijouterie-, Kurz- und Galanterie-Waaren, Holz-Schnitzereien, Musik-Werke, Stickereien, Fächer, Aiseuide-, Portefeuille- u. Lederwaaren.

Bedarfs- u. Luxus-Artikel.

Stickereien, Fantasie-Möbel, Schnitzereien.

Grosses Lager in Musikwerken
von 1—10 Stücke spielend. 8173i

Knaben-Strohhüte von 30 Pf. an.
Herrenhüte von 1 M. an.

Fussboden-Glanzlack

zum Selbstanstreichen der Fussböden.

Trocknet sofort, hinterläßt 8086
keinen Geruch, hat einen
schönen dauerhaften Glanz und den **besonderen Vorzug** daß die damit gestrichenen Zimmer **wenige Stunden** nach dem Streichen wieder benutzt werden können.
In allen Farben zu haben und in allen Preislagen per Pfund von **50 Pf.** an.

Gebr. Koch

F 5, 9 und R 4, 20.

P 2, 13 Restauration **Kraus** vis-à-vis der Post P 2, 13.

Prima Speyerer Bier,
Sick'sche Brauerei 4/16 Ltr. **10 Pf.**
Mittagstisch von **50—80 Pf.**
Warmes Frühstück
von **30 Pf.** an (**1a Goulasch** rc.)
Restauration à la carte
zu jeder Tageszeit. — **Vorzüglicher Abendtisch.** 6285

Luftcurort Hardenburg

bei Dürkheim an der Haardt.

Unterzeichneter empfiehlt seinen am Fuß der Hardenburg in unmittelbarer Nähe der herrlichsten Waldpromenaden gelegenen

Gasthof u. Pension „Zum Hirsch".

Sowohl als Sommer-Aufenthalt, als auch den verehrten Touristen, Vereinen und Schulen als lohnender Ausflug. Freundliche Zimmer, sehr gute Küche und reine Weine bei sehr mäßigen Preisen.
Hochachtungsvollst 8140

Theodor Schmidt (vorm. Ritter),
früherer Küchenmeister der ersten Hotels des In- und Auslandes.

Pianino's, Flügel, Harmoniums

von **Bechstein, Berdux, Blüthner, Lockingen, Maud, Schwechten, Schiedmayer,** Seiler rc. empfiehlt 11495

A. Hasdenteufel

O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10.
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater

Sonntag, den 13. Mai 1888. 118. Vorstellung. Abonnement **B.**

Rienzi

der letzte der Tribunen.

Oper in 5 Akten von Richard Wagner.

Cola Rienzi, päpstlicher Notar . . . Herr Görjek.
Irene, seine Schwester . . . Fräul. Probaska.
Stefano Colonna, Haupt der Familie Colonna Herr Mödlinger.
Adriano, sein Sohn . . . Frau Seubert.
Paolo Orsini, Haupt der Familie Orsini . Herr Kraus.
Raimondo, päpstlicher Legat . . . Herr Knapp.
Baroncelli, } römische Bürger . . (Herr Grahl.
Cecco del Vecchio, } . . (Herr Starke.
Ein Friedensbote . . . Fräul. Serger.

Gesandte der lombardischen Städte Neapels, Bayerns, Böhmens u. s. w. Römische Nobili, Bürger und Bürgerinnen Roms. Friedensboten. Priester und Mönche. Römische Trabanten.
Rom um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts.
Im 2. Akte: **Waffentanz,** arrangirt von Frau Gutenthal.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kassenöffnung 1/2 6 Uhr.

Große Preise.

Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Cie.
empfiehlt ihre unter der Marke
„Elephanten-Kaffee"

in bekannten nachfolgenden Qualitäten
f. Java Mischung
per 1/2 Kilo à M. 1.20.
f. West Ind. M. à „ 1.40
f. Menado M. à „ 1.60.
f. Bourbon M. à „ 1.80.
extra f. Mocca M. à „ 2.00.
Gebrannt nach Dr. v. Liebig's Vorschrift in dem verbesserten Brennapparat, wodurch das **Verflüchten des Aroma's** absolut **unmöglich.**
Kräftig u. fein im Geschmack.
Große Ersparniß.
Nur ächt in Packeten mit Schutzmarke „Elephant" versehen von 1/2 und 1/4 Pfd. 10474i
Niederlagen in **Mannheim** bei
F. Lichtenthäler, B 5, 10;
J. D. Kern, C 2, 10;
Wh. Gund, D 2, 9;
Wilhelm Horn, D 5, 14.
B. Transfer, E 2, 8;
Ferd. Schotterer, E 5, 12;
Wilh. Roth, F 2, 4 1/2;
C. Struve, G 3, 5;
C. Santorini, J 3, 27;
A. Grilmayer, L 12, 4.
Herrman Metzger, L 4, 9.
Ernst Baugmann, N 3, 12;
C. Pfefferkorn, P 3, 1;
Jacob Heß, Q 2, 18.
Gg. Hochschwender, Q 4, 20.
Aug. Sattler, Q 7, 35;
L. Lochert, R 1, 1;
W. Krechmann, T 2, 18.
Ch. Zeier, Z 4, 2;
Ernst Sigmann, Schwetzingerstr.
Jos. Waldmann, Neckarvorstadt;
Adolf Burger, Neckargärten.
Ludwig Wacker, ZD 2, 7.
Jos. Dietz, Lindenhof.
Ludwigshafen: **Consumverein.**
Joseph Marx, Phil. Better.
A. Munch.
Auf dem Hemshof: **Joh. M. Amlung. Gg. Dant**
Grünstadt: **Hugo Herkert.**
W. Hofmann.
Oggersheim: **G. W. Wedel.**
Käferthal: **A. Vogelgesang.**
Viernheim: **Mich. Adler VI., Gg. Georgi I.**
Weinheim: **C. Weidbrod,**
Sandhofen: **M. Schaaf Ww.,**
Friedrichsfeld: **Wh. Nahrmann.**
Ladenburg: **Mich. Blaß.**
Neckarau: **A. Brennig, Pet. Schneider, J. L. Freund.**
Seckenheim: **J. F. Lang Sohn**
Schwetzingen: **Hch. Rauser, Fr. Billinger.**

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und außer dem Leihhause besorgt **E 5, 10/11** 3. St. 2 Thüre links. 10467

Jos. Gellweiler, T 1, 9
Tafelglas, Kitt und Glaserdiamanten. 21291

Trauringe
in jeder Breite und Stärke zu **12, 14** und **20 Mk.** unter strengster Garantie bei 14031
T 1, 10 J. Kraut T 1, 10.
Uhren- u. Goldwarenhandlung

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Mai. Verkündete.

5. Ant. Rupp, Bierbr. u. Pauline Sommer.
5. Nic. Stegmann, Wagner u. Ros. Schwarz.
5. Gust. Horn, Schiffer u. Barb. Hilb.
8. Gg. Pet. Groh, Schmied u. Trinette Siefert.
8. Rob. Wedel, Dreher u. Marie Kuhn.
8. Kasp. Fritz, Fuhrm. u. Cath. Barb. Hübler.
8. Carl Hartmann, Bäcker u. Clara Hauser.
8. Joh. Chr. Müller, Gef. Aufs. und Cyrill. Seibert.
8. Jos. Friedrich, Wagenw. u. An. Elis. Jäger.
8. Karl Moll, Kaufm. u. Hermine Better.
8. Jacob Heß, Kaufmann u. Eva Schlosser.
9. Otto Riedehn, Kaufm. u. Cath. Lutz.
11. Joh. Andr. Dudäscher, Bahnwächter u. Rosa Merkel.

Mai. Getraute:

5. Wilh. Geisbaum, Schuhm. mit Emb. Merz.
5. Reinhard Engel, Schneider mit Luise Ug.
5. Jos. Herm. Heinrich, Schmied, m. Carol. Riedel.
5. Christn. Hellmer, Eisendr. mit Friedrike Rüdinger.
5. Friedr. Müßig, Schiffer m. Marie Staab.
5. Friedr. Rütz, Bierkutscher m. Carol. Mattheiß.
5. Jul. Lorenz, Tagl. m. Elis Schneider geb. Lenz.
5. Ludw. Wolf, Diener m. Marie Ludwig.
5. Peter Köhl, F.-A. m. Johanna Hörner.

April Geborene:

29. d. Schneider Val. Barch e. S. Carl Georg.
28. d. Schuh. Aug. Stephan e. S. Ernst Max.
29. d. Kaufm. Alb. Langer e. S. Walther Mich.
30. d. Maschinist Joh. Ad. Holzwart e. T. Marg.

Mai.

1. d. Maurer Christn. Huber e. T. Anna Maria.
1. d. Dek. Maler Aug. Reibold e. T. Juliane Auguste.
5. d. Kaufm. Adolf Lütgens e. S. Carl Adolf Ludw.
6. d. Schuhm. Joh. Rabe e. S. Ludw. Mich. Carl.
4. d. Chemiker Wilh. Remmert e. S. Robert.
4. d. Tagl. Andr. Seitz e. S. Emil.
7. d. Tagl. Joh. Adam Loehr e. S. Johann.
7. d. Zeichner Jos. Jenner e. S. Eugen.
5. d. Kaufm. Alex Mileck e. S. Joh. Phil. Friedr. Wilh.
8. d. Musiker Friedr. Knoch e. S. Wilhelm.
1. d. Magaz. Jos. Hauschild e. T. Helene Elis.
7. d. Sattler Jacob Hofter e. S. Georg Wilh.
5. d. Schuhm. Mart. Winterbauer e. T. Marie.
5. d. Aufs. Franz Marggraf e. S. Albert Otto.
6. d. Chemiker Dr. Rich. Laiblin e. T. Marie Helene.
8. d. Altuar Gust. Ludwig e. T. Emma.
6. d. Kutscher Th. Lautenschläger e. T. Frida Amalie.
8. d. Kaufm. Jac. Schnurmann e. T. Helene.
4. d. Cigarrenm. Nic. Geib e. T. Marie.
7. d. Kaufm. Bernh. Loeb e. T. Elisabeth.
2. d. Getreidehdl. Jac. Glastetter e. S. Carl.
5. d. Wirth Mart. Flicker e. S. Bernhard.
8. d. Küfer Carl Lud. Bauer e. T. Luise Juliane Wilh.
5. d. Obsthändler Aug. Roß e. S. Georg.
7. d. Kaufm. Rud. Rauen e. S. Walther Franz.
9. d. Eisendr. Carl Nic. Kranich e. T. Catharina.
6. d. Fabr. Arb. Gg. Jos. Berthold e. T. Joh. Cath.
7. d. Darmhdlr. Carl Pfisterer e. S. Gustav Adolf.
7. d. Kaufm. Gottfr. Keller e. S. Wilh. Friedr. Gottfr.
5. d. Strumpf. Eufidius Keßler e. S. Rudolf.
8. d. Birkhdlr. Fr. Baumeister e. S. Friedrich.
7. d. Tagl. Gg. Jac. Zapf e. S. Pet. Paul.
5. d. Agent Adam Bossert e. S. Gust. Adolf.
10. d. Tagl. Joh. Volk e. T. Luise Emilie.
9. d. Schlosser Jos. Schweiß e. T. Helene Charlotte.
9. d. Metzger Ludw. Ehret e. T. Anna Therese.
9. d. Tüncher Fr. Kaßenberger e. T. Franziska Cath. Veronika.
7. d. Hemdenfabr. Max Keller e. S. Hans Martin Otto.
6. d. Tagl. Sebast. Schmied e. T. Barbara.

Mai. Gestorbene.

4. Christine, T. d. Kammchr. Wilh. Savary, 5 M. 11 T. a.
4. Eva Cath., T. d. Tagl. Heinrich Köhler, 6 M. a.
5. Carl, S. d. Bierbr. Fr. Heibt 5 J. 7 M. 3 T. a.
5. Gg. Wilh. Bel., S. d. Drehers Wilh. Dürrwang, 1 M. 3 T. a.
5. Mar., S. d. Eisenhoblers Joh. Ad. Hütt, 1 J. 11 M. 18 T.
5. d. led. Privatin Helene Berentano, 75 J. 9 M. a.
5. Stef. Adolf, S. d. Tagl. Jac. Bopp, 2 M. 15 T. a.
6. Lina Magd. T. d. Gastwirt Peter Haage, 1 J. 8 M. a.
6. Aug., S. d. Metallarb. Wilh. Rixe, 10 M. 10 T. a.
6. d. Fabrikler Ludw. Barth, 21 J. 11 M. a.
6. An. Marg. Mill., T. d. Drehers Joh. Bernh. Jochag, 1 M. 18. T. a.
7. d. verh. Bäcker Friedr. Carl Wahl 28 J. 6 M. a.
7. Marr., S. d. Kaufm. Carl Fränkel 3 M. 23 T. a.
5. Elis. T. d. Wirths Alois Schmitt, 11 M. 2. T. a.
6. Adelh. geb. Boecker, Ww. d. Steinh. Gg. Heller, 69 J. 10 M. 23. T. a.
6. Josef, S. d. Zeichners Jos. Janner, 1 J. 1 M. 20 T. a.
5. d. led. Privatin Christine Krauß, 54 J. a.
7. Emil, S. d. Händlers Heinr. Weber 2 J. 4 M. a.
5. Cath. T. d. Musikers Carl Luther, 1 J. 6 M. a.
7. Wilh. S. d. Tagl. Jos. Limblick, 1 J. 2 T. a.
8. d. verh. Kaufm. Sigm. A. Kahn, 55 J. 1 M. a.
8. Fr. Wilh., S. d. Tagl. Carl Joh. Stromer, 1 M. 9. T. a.
7. d. verh. Graveur Jos. Diem, 54 J. 3 M. a.
8. Carl. T. d. Wirths Carl Sommer, 9 M. 7 T. a.
8. Math. Joha. Charol., T. d. Tagl. Joh. Jos. Wolf, 13 T. a.
8. Reg. Phil., T. d. Mag.-Arb. Joh. Ad. Haas, 22 T. a.
9. Cath. T. d. Tagl. Phil. Gebert 1 M. 26 T. a.
9. d. verh. Maurer Phil. Rothweiler, 47 J. 3 M. 20 T. a.
8. Carl Friedr. S. d. Eisendreher Wilh. Supper, 6 M. 11 T. a.
9. Franz Jos. S. d. Modellschreiners Heinr. Mittern, 1 M. 14 T. a.
9. Laura geb. Chan Ww. d. Buchhl. Jak. Bensheimer 64 J. 4. M. a.
10. Marie, T. d. Depeschentr. Isaias Gieser, 18 J. 10 M. 28 T. a.
11. Anna Barb. T. d. Bureaud. Gottfr. Maier, 13 J. 7 M. 5 T. a.

Auszug

aus den

Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Verkündete.

2. Joh. Josef Rebel, Schlosser und Elis. Gertrud Emmert.
3. Karl Ernst Müller, Maschinenbauer u. Maria Magd. Hornig.
3. Michl. Wilh. Lieberich, Directions-Secretär u. Johanna Helena Stockinger.
5. Joh. Müller, Kaufmann u. Emma Schlosser.
7. Joh. Breit, F.-A. und Josefine Schmitt.
9. Anton Weixel, F.-A. und Regina Weigel.

Getraute.

4. Christ. Doberer, Mühlgehülfe m. Louise Senfert.
5. Georg Heß, Schreiner m. Emma Carolina Bolland.
5. Friedr. Sand, F.-A. m. Sofie Schröder.
5. Friedr. Wilh. Giebinger, Ackerer m. Anna Elisab. Reimer.
5. Karl Schmidt, Schlosser m. Elisab. Kinkgraf.
7. Joh. König, Tagner m. Anna Maria Schwarzmüller.
7. Georg Phil. Kirchner, Locomotivführer m. Louise Hahn.
8. Alex. Feser, F.-A. m. Kath. Wehner.
8. Georg Adam Mai, Schmied mit Anna Susanna Ostertag.
8. Josef Nicolay, Kassier mit Maria Friederika Uebelacker.

Geburten.

2. Philipp, S. v. Phil. Remmel, Telegr.-Arb.
29. Karl Wilhelm, S. v. Georg Jacob Münch, Kaufmann.
28. Friedrich Wilhelm.
3. Theodor Nicolaus, S. v. Adam Rohr, F.-A.
4. Elisabetha, T. v. Joh. Ad. Weisel, F.-A.
5. Michael, S. v. Michl. Molitor, Gasinstallateur.
4. Katharina, T. v. Joh. Sitz, Schlosser
4. Pauline, T. v. H. Scheffel, Schloss.
4. Emma, T. v. Joh. Kney, F.-A.
6. Frieda.
6. Maria, T. v. Valentin Gern, Bahnhofarb.
6. Philipp Jakob, S. v. Jakob Becker, Sattler.
8. Anton und Johann, Zwillinge v. Georg Klein, Sattler.
7. Ernst Karl Rudolf, S. v. Dr. Theod. Karl Hch. Ernst Bülow, Chemiker.
7. Katharina, T. v. Jacob Eispert, F.-A.
6. Georg Michael, S. v. Gg. Michl. Kopf, Krämer.
8. Anna Maria.
8. Anna Rosina, T. v. Joh. Leipold, F.-A.
9. Johann, S. v. Franz Becker, Maurermeister.
8. Heinrich Friedrich, S. v. Michl. Hch. Kappes, Zimmermann.
8. Wilhelmina Frieda Louise, T. v. Wilh. Klein, Maler.

Gestorbene.

3. Georg Seitz, 59 J. a., Gastwirth.
3. Elisab. Keßler, 62 J. a. Ww. v. Joh. Schäfer, Tagner.
5. Dietrich Reff, 74 J. a., Tagner.
3. Julius, 6 J. 7 M. a., S. v. Julius Lipp, Schreiner.
4. Magdalena Müller, 43 J. a., ledig.
5. Richard, 2 M. a., S. v. Karl Friedr. Kettenring, Kaufmann.
4. Kath. 6 T. a., T. v. Hch. Frank, Bierbrauer.
4. Philipp, 1 J. 8 M. a., S. v. Joh. Büttner, Ww.
5. Anna Maria, 10 M. a., T. v. Balt. Batzler, F.-A.
5. Johann Kunz, 51 J. a., Schneider.
6. August Seisele, 73 J. a., Fabrikverwalter.
7. Emma, 3 M. 28 T. a., T. v. Erhard Korter, Schreiner.
8. Elisabetha Trabert, 69 J. a., Ww. Joh. Gg. Jordan, Tagner.

MARCHIVUM

LIEDER KRANZ

Montag, den 14. Mai 1888,
Abends halb 9 Uhr

General-Versammlung

im Gesellschaftslokale.

Tagesordnung: 1. Ergänzungswahl (§ 12). 2. Statutenänderung.

Wir laden hierzu unsere activen Mitglieder freundlichst ein. 8066

Der Vorstand.

Kathol. Lehrlings-Verein
Mannheim.

Lokal: G 4, 17.

Unsere **Unterrichtsstunden** für das Sommerhalbjahr sind folgende:

Sonntag Abends 6 Uhr: **Vortrag**, hernach gesellige Unterhaltung.

Montag Abends 8 Uhr im **neuen** Saal: **Vortrag**, hernach **Vortragsübungen** für Mitglieder.

Montag Abends 8 Uhr **altes** Lokal: **Musikstunde** für die Mitglieder der Zithergeschapelle. 6624

Mittwoch im **alten** Lokal, Ab. 8 Uhr: **Französisch** 1. Abtheilung, 9 Uhr: „ 2. „

Donnerstag Abends 8 Uhr: Gesangstunde.

Freitag im **neuen** Lokal, Abds. 8 Uhr: **Französisch** 1. Abtheilung, 9 Uhr: „ 2. „

Der Unterricht ist **unentgeltlich**.

Anmeldungen für den Lehrlingsverein, sowie für die Unterrichtsstunden nimmt täglich von 1—2 Uhr entgegen der Präses des Vereines: **Kaplan G. Becker, F 1, 7.**

Gesang- & Unterhaltungsverein „Eugenia".

Mittwoch Abend 8½ Uhr

PROBE.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

13908 **Der Vorstand.**

Mannheimer Athleten-Club.
Schwetzingervorstadt.

Unsere regelmäßigen Uebungsabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgesetzt:

Senior-Mannschaft: **Montag** und **Donnerstag.**

Junior-Mannschaft: **Mittwoch** und **Freitag.**

Samstag: Allgemeine Uebung.

Die Uebungen finden jeweils von 8 bis 10 Uhr statt.

Aufnahmen zum Beitritt in den Verein können bei dem Vorstand schriftlich oder mündlich gemacht werden.

16451 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Concordia."

Samstag, Abend ½9 Uhr

Probe. 13899

„Olymp".

Jeden Dienstag und Samstag, präcis 9 Uhr

Vereins-Abend

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

13905 **Der Vorstand.**

„Olymp".

Sonntag, den 13. Mai 1888,

Ausflug
nach dem Waldhof.

Badischen Hof,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen freundl. einladen.

7997 **Der Vorstand.**

Jacob Bitterich
Lack-, Firniß- & Farbenfabrik
Mannheim. Rheinvorland,
Verkaufsstelle
D 4 No. 7 (Fruchtmarkt)
empfiehlt superfeine
Weingeist- und Bernstein-Fussbodenglanzlacke, Möbellacke. Glasuren.
Alle Sorten Farben, trocken und in Oel. 3116i
Malerutensilien, Wandpinsel ꝛc.
Billigste Fabrikpreise.

Zur gefl. Beachtung.

Mädchen die das **Zuschneiden, Maaßnehmen und Musterzeichnen** gründlich u. in kürzester Zeit, bei leicht faßlicher Methode erlernen wollen, können wieder eintreten.

Anmeldungen jeder Zeit.

ZQ 1, 1 überm Neckar

5749 (Hahn'sche Ziegelhütte).

Pfandscheine werden gekauft bei **Gottfried Hebel** in H 7, 8. 11447

Franko! Neueste Muster!

7 Meter Stoff zu einem completten großen Anzug in allen Farben für M. 4.—. Franko!

Portofrei! Neueste Muster!

Wir versenden auf Verlangen franco an Jedermann die neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in denkbar größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herrenanzügen, Regenmänteln, wasserdichten Tuchen, Doppelröcken ꝛc. ꝛc. und liefern zu Originalfabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waaren, prompt und portofrei jedes Quantum — das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden. Wir führen beispielsweise:

Jedes Maaß portofrei in's Haus!

Stoffe, zu einer hübschen Joppe, für jede Jahreszeit passend, schon von M. 3.—, 4.—, 5.— ꝛc. ꝛc. an.
Stoffe, zu einem egalen, einfarbigen Diagonal-Anzug in allen gewünschten Farben von M. 5.— an.
Stoffe, zu einem ganzen, modernen, completten Buxkinanzug von M. 7.—, 8.—, 10.— ꝛc. ꝛc. an.
Stoffe, zu einem vollständigen, hübschen Paletot von M. 5.—, 6.—, 8.—, 10.— ꝛc. ꝛc. an.
Stoffe, zu einer schönen Hose von M. 2.—, 3.—, 4.—, ꝛc. ꝛc. an.
Stoffe, zu einem wasserdichten Regen- oder Kaiser-Mantel für Herren und Damen von M. 6.— an.
Stoffe, zu einem eleganten Gehrock von M. 5.—, 6.—, 8.— ꝛc. ꝛc. an.
Stoffe, zu einem Damen-Regenmantel, von M. 4.— an, ferner
Stoffe, Damentuche in allen erdenklichen Farben staunend billig

bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnißmäßig gleich billigen Preisen. — Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen unstreitig am Vortheilhaftesten bei der altbewährten Firma **Tuchausstellung Augsburg** und bedenke man nur auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem colossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Muße und ohne jede Beeinflussung Seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen zu können. Wir führen auch **Feuerwehrtuche, ortsgraue Tuche, Billard-, Chaisen- und Livrée-Tuche, Stoffe für Velociped-Clubs, Damentuche,** sowie **vulkanisirte Paletotstoffe mit Gummieinlage,** garantirt wasserdicht. Wir empfehlen geeignete Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Instituten für Angestellte, Personal und Zöglinge. Unser Princip ist von jeher: Führung guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen en-gros-Preisen. Der sprechendste Beweis, daß wir diesen Grundsatz hochhalten, ist die Anhänglichkeit unseres großen Kundenkreises. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu bestellen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß wir all' das wirklich zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen. — **Herrenkleidermachern,** welche sich mit dem Verkaufe unserer Stoffe an Privatleute befassen, stehen große Muster mit Nummern versehen, gerne zu Diensten. 9047i

Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Cie.) in Augsburg.

Ortskrankenkasse
der Transportgewerben und verwandten Berufsgenossen der Stadt Mannheim.

Dienstag, den 15. Mai d. J., Abends halb 9 Uhr,
im oberen Lokale der Brauerei zur **„Stadt Lück", P 2, 10.**

Ordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1) Rechnungsablage.
2) Bericht der Revisions-Commission.
3) Sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Wir laden die Vertreter der Kassenmitglieder, sowie die Vertreter der Arbeitgeber zu zahlreicher Betheiligung an obiger Generalversammlung freundlichst ein.

Der Vorstand:
Otto Keller.

8135 Sperling.

Gewerbe- u. Industrie-Verein
Mannheim.

Sonntag, den 13. Mai l. J., Vormittags 11 Uhr
findet die feierliche

Preisvertheilung

für die Lehrlingsarbeiten im großen Saale des Rathhauses statt.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins zu dieser Feier freundlichst ein.

Mannheim, den 8. Mai 1888. 8018

Der Vorstand.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia".

Wir beehren uns hiemit unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder auf

Samstag, den 12. Mai, Abends ½9 Uhr

zu einer

Wichtigen Besprechung

im Vereinslokal (Bootshaus) einzuladen und bittet um zahlreiches Erscheinen.

8065 **Der Vorstand.**

Freidenkerverein Mannheim.

(Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes).
Sonntag, den 13. Mai, Nachmittags 4 Uhr
im großen Saale des **Ballhauses**

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Prof. L. **Büchner** aus Darmstadt: **„Ueber zwei gekrönte Freidenker."**

Jedermann, auch Damen, haben Zutritt. 8057

Nach dem Vortrag findet im kleinen Saale eine **Mitgliederversammlung** zwecks Wahl eines Delegirten zum Kölner Freidenkerkongreß statt.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, 15. Mai cr. Abends 8½ Uhr im Lokale

Ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Ertheilung der Decharge. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Budget-Berathung. 4. Erledigung sonstiger Vereins-Angelegenheiten. 7488i

Mannheim, den 28. April 1888 **Der Vorstand.**

Frohsinn.

Pfingstmontag, den 21. Mai d. J.

Ausflug nach Heidelberg u. Umgegend,

wozu die verehrlichen Mitglieder mit Familien und Freunden höflichst eingeladen werden. Abfahrt Morgens punkt 8 Uhr. Zusammenkunft am Hauptbahnhof um ½8 Uhr. Um recht zahlreiche Betheiligung wird gebeten. 7990

Der Vorstand.

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwichse.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten **Lager** meiner Fabrikate. 4081

Johannes Forrer.

G. M. Beck, E 2, 13.	**Adolf Leo,** E 1, 6.
E. Daugmann, N 3, 12.	**J. Lichtenthäler,** B 5, 10.
Ph. Gund, D 2, 9.	**Herm. Meyger,** L 4, 7.
Julius Eglinger & Co. G 2, 2.	**E. Pfefferkorn,** P 3, 1.
Jul. Hammer, M 2, 12	**Josef Pfeiffer,** E 5, 1.
Wilh. Horn, D 5, 2.	**Wilh. Poth,** F 2, 4½.
Jacob Uhl, M 2, 9.	**Franz Seiler,** K 1, 8a.
	Adolf Menges, N 3, 15.

Christ. Franz J 4, 10.

Beehre mich mein äußerst reichhaltiges Lager in weltberühmten 5978
Singer und der Maschinist Co. Coventry
sowie alle Sorten Knabenvelocipeden
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Anerkannt als bestes Fabrikat.

Niederlage bei **S. Frey Wwe., E 3, 9/10.**

T 1, 2. Ausverkauf T 1, 2.

wegen Lokalwechsel in

Gold-, Silberwaaren und Uhren

zu Fabrikpreisen. 7324

Carl Mertens,

T 1, 2 Neckarstrasse T 1, 2.

Redaktion, Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei. Verantwortlich K. Lohner.

MARCHIVUM